

Von Andrea Karch

Thalmässing/Greding – Zumindest die Glocken läuten wieder: Geradezu „gespenstisch“ ist es in den vergangenen Wochen für die Altershausener gewesen, dass gerade jetzt die Glocken der Kirche St. Martin repariert wurden und stumm blieben. Urso erleichterter war Pfarrerin Beate Krauß, als das Geläut wieder funktionierte. Jetzt gibt es wieder die Tagesstruktur im Dorf vor und die Glocken laden zum gemeinsamen Gebet ein. Denn gemeinsam Gottesdienste zu feiern ist in Corona-Zeiten unmöglich. Um die Verbundenheit der Christen untereinander und zu Gott spürbar zu machen, haben sich die Pfarrer und ihre Kirchengemeinden verschiedene Angebote ausgedacht.

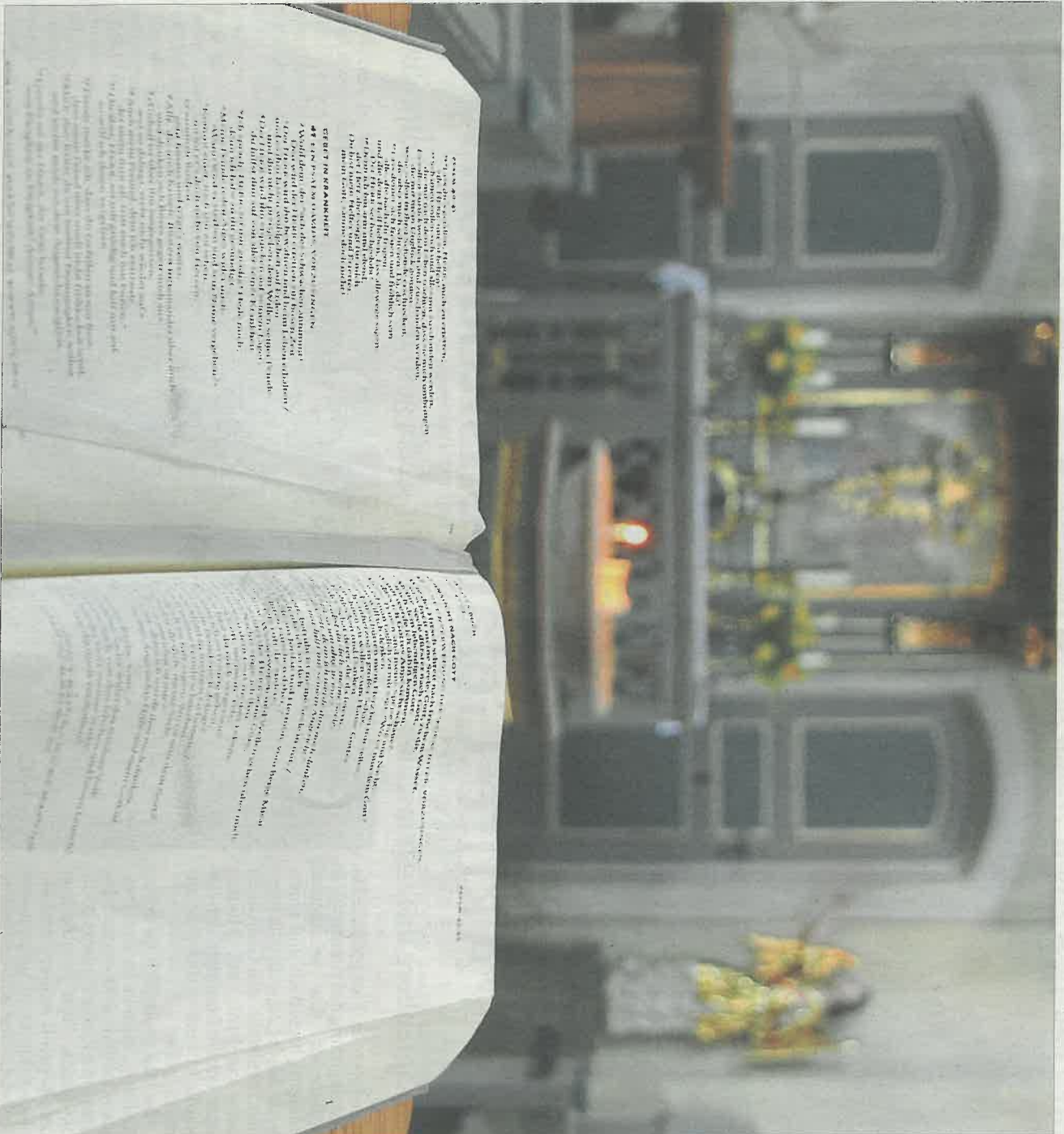
„Bei einer Beerdigung, die kürzlich in ganz kleinem Kreis stattgefunden hat, hat mich beim Vaterunser eine ganz große Traurigkeit erfasst, dass wir derzeit keine Gottesdienste mehr feiern können“, schildert Pfarrerin Beate Krauß diesen emotionalen Moment. Um den Gläubigen dennoch das Gefühl der Gemeinsamkeit zu vermitteln, das bei der Feier von Gottesdiensten entsteht, ist die Kirche St. Martin in Alfershausen jeden Tag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Eine Kerze brennt den ganzen Tag und lädt dazu ein, an ihrem Licht selbst eine Kerze zu entzünden. „Man kann stille Gebete sprechen, aber auch die ausliegenden Texte studieren.“ Auch für die Gemeindeglieder aus Heideck steht die Kirche in Alfershausen offen, da das Gemeindehaus zugesperrt bleiben muss.

Die Pfarrerin rät dazu, sich die Fernsehgottesdienste anzusehen, die sehr schön gestaltet seien, räumt aber auch ein: „Es ist halt etwas ganz anderes, wenn man selber singt und betet. Da gibt es keine solche Distanz.“ An einer Tradition will man in Alfershausen aber auch in der Krisenzeit festhalten. Maiké Hase hat wie schon in den Jahren zuvor die Osterkerzen für Alfershausen und Heideck gestaltet. In Heideck wird sie wohl erst aufgestellt, wenn die Ausgangsbeschränkung beendet ist, in die Kirche in Alfershausen „möchte ich sie gerne selbst reintragen“.

Aber nicht nur auf gemeinsame Gottesdienste müssen die Kirchengemeinden im Moment verzichten, auch Besuche zu Geburtstagen oder an Krankenbetten sind derzeit gestrichen. „Glückwünsche kann ich nur telefonisch oder mit einer Karte übermitteln“, bedauert Krauß. „Es ist grässlich, wenn man so abgeschnitten ist.“ Sie nutzt die Zeit zu Hause, um die „vielen Zettel zu sortieren“, denn die Pfarrerin verlässt an Pfingsten nach 17 Jahren ihren Wirkungsort. Für die Konfirmation möchte sie aber gern wiederkommen. Die sollte eigentlich am 3. Mai gefeiert werden, wird aber in den Herbst verschoben, weil man nicht weiß, wie lange die Ausgangsbeschränkung noch gilt. „Die Eltern müssen ja auch planen, etwas bestellen. Und was ist das für ein Fest, wenn man die betagten Großeltern ausladen muss?“, fragt Krauß.

Mitten in der Zeit der Ausgangsbeschränkung liegt der Termin für diejenigen Konfirmationen, die traditionell am Palmsonntag gefeiert werden wie beispielsweise in den Kirchengemeinden St. Gotthard und St. Michael in Thalmässing oder St. Erhard in Offenbau. Dass die auf unbestimmte Zeit verschoben werden müssen, hat sich früh abgezeichnet. „Wir haben noch keinen Ersatztermin, um uns nicht selbst unter Druck zu setzen“, erklärt Pfarrer Frank Zimmer von der Kirchengemeinde St. Gotthard. Man wolle abwarten, bis sich das öffentliche Leben wieder normalisiert habe.

Ähnlich sieht es in St. Michael aus. Dort wäre heuer nur ein Mädchen zur Konfirmation gegangen, so dass es hier keine eigene Einsegnung gegeben hätte, berichtet Pfarrer Rudolf



Thalmässing, den 30. März 2020
Liebe Gemeinde,
wegen der Corona-Krise sind wir leider gezwungen alle Gottesdienste bis auf weiteres abzusagen.

Trotzdem stehen wir Ihnen jederzeit unter den gewohnten Telefonnummern als Seelsorger zur Verfügung. In dringenden Fällen, wie der Begleitung Kranker, sind wir – unter Einhaltung der gebotenen Sicherheitsbestimmungen – persönlich zur Stelle.

Unsere Kirche bleibt als ein Ort des Gebets und der Einkerkehr offen. Dazu weiten wir die Öffnungszeiten in den Abendstunden aus.

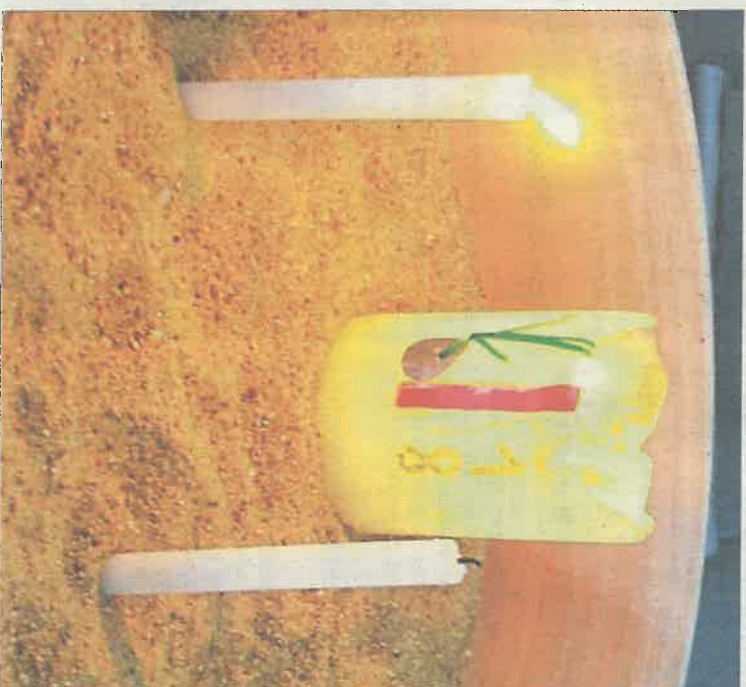
Kirche täglich geöffnet bis 22:00 Uhr

In der Kirche liegt wöchentlich ab Donnerstag eine Andacht aus. Nehmen Sie sich die Texte mit nach Hause und lassen Sie sie anderen zukommen, die vielleicht keine Möglichkeit haben, die Kirche zu besuchen.

Geburtsbesuche können wir zur Zeit keine durchführen. Wir bemühen uns aber um schriftliche Glückwünsche.

Bei Todesfällen sind Aussegnungen möglich, wenn sie im Kreis der engsten Familie stattfinden. Trauergottesdienste fallen unter das Versamlungsverbot. Beisetzungen finden deshalb im sehr kleinen Rahmen am Grab oder zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Texte und Andachten warten auf die Kirchenbesucher, die in diesen Wochen nicht gemeinsam Gottesdienst feiern können. In den Gotteshäusern sind sie trotzdem herzlich willkommen, können dort auch verweilen oder eine Kerze anzünden.



Hackner. Die Schütlerin hatte sich deshalb dafür eine Konfirmation zusammen mit ihren Klassenkameraden in Schwimmbach entschieden. Die sollte am 19. April gefeiert werden. „Wir freuen uns auf viele Gäste bei unserer Konfirmation“, hatten die Konfirmanden noch im Gemeindebrief von März/April versichert. Die müssen auf eine gemeinsame Feier wohl noch etwas warten.

In der Apostelkirche in Greding hätte Pfarrer Hackner am Jubiläessonntag, 3. Mai, die jugendlichen konfirmiert. Selbst wenn die Ausgangsbeschränkungen mit Ende der Osterferien aufgehoben werden sollten, ist das den Verantwortlichen zu knapp. „Greding tendiert zu einem Oktobertermin“, erklärt deshalb Hackner. Vor den Sommerferien noch größere Veranstaltungen zu planen, werde wohl wenig Sinn haben.

„Es wird wohl Herbst werden“, sagt auch Pfarrer Oliver Schmidt, der die Kirchengemeinden Eysölden und Offenbau betreut. „Im Sommer zu feiern, wäre zu ungewiss. Es soll schließlich ein schönes Fest sein und wenn die Großeltern nicht dabei sein könnten, wäre das schlimm.“ In Offenbau steht die Konfirmation immer am Palmsonntag im Kalender, in Eysölden wird am Weissen Sonntag gefeiert. Zusammen mit den Eltern sucht Pfarrer Schmidt nun nach einem Ausweichtermin. Sie können sich dafür einen Kalender mit den Monaten Mai bis Oktober herunterladen und die Sonntage markieren, die für sie passen würden. Aus diesen Rückmeldungen muss dann der geeneinste Termin herausgefiltert werden.

„Ihre Kirchengemeinde Eysölden wird Sie in diesen unsicheren Zeiten nicht alleine lassen“, verspricht Pfarrer Schmidt auf der Homepage. Auch wenn keine Gottesdienste gefeiert werden können, so müssen die Gläubigen doch nicht auf Andachten verzichten. Die gibt es immer mitwochs und samstags neu, entweder auf der Homepage oder in gedruckter Form in der Kirche. „Und dieses Angebot wird gut angenommen“, registriert Schmidt erfreut.

Diese Erfahrung hat auch Pfarrer Frank Zimmer gemacht. Jeden Donnerstag wird eine neue Andacht in der Kirche ausgelegt, und die 90 Exemplare vom letzten Mal haben nicht gereicht. Deshalb wird die Andacht nun 120 mal gedruckt. Für diejenigen, die die Texte in der Kirche lesen möchten, wird extra der Altar beleuchtet. Die Kirche St. Gotthard ist in dieser Zeit jeden Tag bis 22 Uhr geöffnet. In den Außenorten werden die Gotteshäuser an den Wochenenden aufgesperrt.

An den bevorstehenden Osterfeiertagen möchte Pfarrer Zimmer mit den Gläubigen gern aber noch mehr in Kontakt treten. „Wir prüfen gerade die technischen Möglichkeiten für eine Liveübertragung eines Gottesdienstes ohne Besucher.“ Er hofft, das mit Hilfe eines Fachmanns aus dem Kirchenvorstand auf die Beine stellen zu können. „Und wenn es nicht live klappt, könnte man den Gottesdienst per Stick verteilen.“

Pernsehgottesdienste und Radioansprachen bringt Pfarrer Rudolf Hackner ins Gespräch, der sich aber auch vorstellen kann, sich mit St. Gotthard in Sachen Gottesdienstübertragung zusammenzutun. Bisher bietet in der Kirche St. Michael Kurzandachten unter der Überschrift „Auf ein Wort“ an. Und bei einem ist sich Hackner sicher: Das Läuten aller Kirchenglocken an den Sonntagen um 10 Uhr verbindet die Gläubigen. „Das Glockenläuten ist sehr wichtig. Es zeigt, es gibt uns, wir sind da.“ Auch Pfarrer Schmidt ist sich in dieser Zeit, die Angst und Unsicherheit erzeugt, sicher: „Als Christen aber ist uns versprochen, dass wir auch durch schwere Zeiten nicht allein gehen.“